

GESCHÄFTSBERICHT

2024



ZAHLENSPIEGEL	03
AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT	04
LAGEBERICHT 2024	06
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	15
JAHRESABSCHLUSS 2024	17
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
Entwicklung des Anlagevermögens	26
BESTÄTIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS	28
IMPRESSUM	30

ZAHLENSPIEGEL

		2024	2023	Veränderung in %
MITARBEITER (31.12.)				
Anzahl		149	135	10,3
Auszubildende		10	14	-28,6
STROMABSATZ Mio. kWh				
		136	132	3,0
GASABSATZ Mio. kWh				
		338	355	-4,8
WÄRMEABSATZ Mio. kWh				
		9,9	9,8	1,0
WASSERABSATZ Mio. m ³				
		2,569	2,585	-0,6
BÄDERBETRIEBE				
Badegäste	Tsd.	200,5	198,7	0,9
UMSATZ Mio. €				
		117,7	139,8	-15,8
PERSONALAUFWAND Mio. €				
		11,425	10,057	13,6
ABSCHREIBUNGEN Mio. €				
		4,99	4,26	17,1
KONZESSIONSABGABE Mio. €				
		2,38	2,45	-2,9
JAHRESÜBERSCHUSS Mio. €				
		6,37	2,18	192,2
ANLAGEVERMÖGEN Mio. €				
		106,56	89,32	19,3
INVESTITION BRUTTO Mio. €				
		22,044	16,85	30,8

AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT

WOLFGANG RÖVEKAMP

Spediteur

Ratsmitglied

Vorsitzender

LUDGER SCHABBING

Tischlermeister

Ratsmitglied

stellv. Vorsitzender

RAINER DOETKOTTE

Bürgermeister

JOSEF KREFTER

Landwirt

Ratsmitglied

BIRGIT TEGETMEYER

Ärztin

Ratsmitglied

KURT REHBEIN

Finanzbeamter

sachkundiger Bürger

RAINER REIMER

Unternehmer

sachkundiger Bürger

bis 19.06.2024

HEIKO NORDHOLT

Finanzbeamter a.D.

sachkundiger Bürger

ab 03.07.2024

STEFAN BÜGENER

Versicherungskaufmann

Ratsmitglied

FRANZ BAKENECKER

Dipl.-Ing. (FH) Nachrichtentechnik

sachkundiger Bürger

DR. STEFAN KUHLMANN-ECKEL

Universitätsprofessor

sachkundiger Bürger

MARKUS SCHRECK

Logistiker

sachkundiger Bürger

BENEDIKT WESSELING

Kordinator Asset Manager

sachkundiger Bürger

bis 16.05.2024

TOBIAS WIGGER,

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

sachkundiger Bürger

ab 29.05.2024

ROBERT BRANDT

Ruheständler

sachkundiger Bürger

WOLFGANG OBST

Fachkaufmann

sachkundiger Bürger

NICOLE SANFT

technische Angestellte

Beschäftigtenvertreterin

THOMAS KORTBUS

technischer Angestellter

Beschäftigtenvertreter

RAINER HEIDEMANN

kaufmännischer Angestellter

Beschäftigtenvertreter

FRANZ ROHLING

technischer Angestellter

Beschäftigtenvertreter



1. Grundlagen der Gesellschaft

Seit 1988 wird die Stadtwerke Gronau GmbH in der Rechtsform einer GmbH geführt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Gronau. Geschäftsfelder des Unternehmens sind die Erzeugung und die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser, die Erbringung zugehöriger Dienstleistungen, die Infrastrukturbereitstellung Glasfaser, der Betrieb der Bäder sowie die Betriebsführung des Abwasserwerkes der Stadt Gronau. Zukünftig soll auch das Geschäftsfeld Parken aufgebaut werden. Die Gesellschaft wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages geführt, der seit dem 3.7.2017 in weitgehend harmonisierter Fassung mit den übrigen Tochtergesellschaften der Stadt Gronau geführt wird und mit Datum vom 10.12.2024 überarbeitet und neu gefasst wurde.

1.1. Allgemeiner Überblick

Auf der Basis der Bedürfnisse unserer Kunden nehmen wir den anstehenden Wandel mit Fokus auf Energiewende und Digitalisierung in der Energiewirtschaft an und gestalten ihn aktiv mit. Die Stadtwerke Gronau streben ein technisch-energiewirtschaftlich-kaufmännisch-ökologisches Optimum unter Einbeziehung der eigenen und der Kunden-Infrastruktur, integriert über alle Sparten (Energie, Wasser, Medien) und über alle Wertschöpfungsstufen, an.

Basis der Aktivitäten ist eine starke Präsenz im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Gronau. Im Vordergrund stehen der Vertrieb der Energiearten Strom, Gas und Wärme sowie weiterer Energiedienstleistungen. Die Energiebeschaffung wird über strukturierte Börsenprodukte unter Einbeziehung einer eigenen Gasspeicherbeteiligung sichergestellt. Die Wasserversorgung wird über eine lokale Wassergewinnung erbracht. Wichtiger Teil des Produkt- und Dienstleistungsportfolios ist der Betrieb einer nachhaltigen und sicheren Netzinfrastruktur für alle Versorgungsarten. Zudem steht der Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe vor dem Abschluss. Dazu erfolgt der Betrieb von drei lokalen Bädern sowie der Abwasserentsorgung.

Basierend auf dem Gewinn der Gaskonzession in Heek wurde am 22.12.2022 gemeinsam mit der LokalNET und der Westnetz die Netzinfrastrukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG (NIG) zum gemeinsamen Betrieb der Strom- und Gasnetze in Heek gegründet. Gleichzeitig mit der Übernahme des Gasnetzes in Legden wurden auch die Gemeinden Heek und Legden an der NIG beteiligt, so dass die Stadtwerke Gronau nunmehr mit 29,75 % beteiligt sind. Darüber hinaus wurde mit der Gemeinde Heek auch ein Rahmenvertrag über die Wärmeplanung für das Gemeindegebiet Heek geschlossen.

Die Unternehmensstrategie des „Smarten Energiemanagers“ steht auf den beiden zentralen Säulen „intelligenter Systemoptimierer über alle Infrastruktursparten“ und „lokaler Lösungsanbieter für Energie und verknüpfte Geschäftsfelder“. Gemeinsam mit der Vision der Stadtwerke „Wir vernetzen

Gronau intelligent und grenzenlos – mit all UNSERER Energie“ ist dies Grundlage unseres Handelns.

Der „Kommunalwirtschaftliche Zielkatalog“ der Stadtwerke Gronau in der Version 3.1 aus September 2020 gilt weiterhin als Handlungsrahmen zwischen Gesellschafter und der Geschäftsleitung der Stadtwerke Gronau.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld hat insbesondere aus der Sicht der Energieversorgung tiefgreifende Veränderungen erfahren. Mit dem Beginn des Russland-Ukraine-Krieges am 24.02.2022 hatten die Energiepreise bislang ungekannte Höhen erreicht. Die Energiepreise für Strom und Gas sind im Vorjahr wieder deutlich zurückgekommen und haben sich im Geschäftsjahr volatil gezeigt. Sie liegen jedoch weiterhin über dem Vorkriegsniveau. Die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas, die im Geschäftsjahr 2022 ausgerufen wurde, galt auch für das Geschäftsjahr und wurde bislang noch nicht wieder zurückgenommen. Dies gilt weiterhin vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit in den Wintermonaten. Die vergangenen Winter haben jedoch aufgrund ihrer milden Witterung zu keinem Zeitpunkt eine Gasmangellage – nicht zuletzt aufgrund vollständig gefüllter Speicher und der Einsparbemühungen der Kunden – befürchten lassen.

Für die Kunden galt im Geschäftsjahr ab dem 01.04.2024 wieder der Mehrwertsteuersatz auf Erdgas in Höhe von 19 %. Die befristete Senkung auf 7 % wurde damit wieder aufgehoben. Die Stadtwerke Gronau hatten neben dieser Änderung insbesondere noch die Abarbeitung der Anforderungen aus den zum Jahresende des Vorjahres ausgelaufenen Strom- und Gaspreisbremsen unter deutlichen Mehraufwendungen sowie personellen Belastungen umzusetzen.

2.2. Wirtschaftliches Umfeld der Stadtwerke

2.2.1. Erzeugung und Speicher

Die im Jahr 2013 erfolgte Beteiligung an der TOW (Trianel Onshore Windkraft) wurde an die Tochtergesellschaft SEE (Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG) ausgelagert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die im Jahr 2016 gegründete Energiegenossenschaft „groge-no Bürgerenergie Gronau eG“ zu einem Drittel an den Erfolgen der TOW beteiligt ist und Investitionsmittel an die Stadtwerke Gronau zurückfließen. Die im Jahr 2016 zusätzlich eingegangene Beteiligung an der TEE (Trianel Erneuerbare Energien) ist ebenfalls erfolgreich gestartet und hat die festgelegten Investitionsziele im Laufe des Jahres 2021 erreicht. Im Dezember 2020 fand der Beitritt der Stadtwerke Gronau GmbH zur TWS (Trianel Wind und Solar) GmbH & Co. KG in Höhe von 1,0 Mio. Euro statt. Erstmals ist auch die Entwicklung von

Weißflächen-Projekten vorgesehen. Zusammen ergeben die Beteiligungen seitens der Stadtwerke Gronau ein finanzielles Engagement in Höhe von rund 6 Mio.€.

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland.

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9 % am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt.

Die hohen Energiepreise haben in Gronau zu einem deutlichen Ausbau von Einspeiseanlagen geführt. Insbesondere auch Anfragen für die Einspeisung von großen PV-Anlagen auf den Dächern von Industriebetrieben sind bei den Stadtwerken Gronau eingegangen. Auch die Installation von Elektrospeichern im Netz der Stadtwerke Gronau nimmt weiter zu. Mittlerweile sind in Gronau 3.912 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 61,8 MW installiert. Die Zahl der Speicher lag am 31.12.2024 bei 1.289 Stück mit einer Leistung von 12,9 MW. Die Windkraftanlagen sind der zweitgrößte Energielieferant bei den erneuerbaren Energien. Bei insgesamt 21 Anlagen liegt eine Einspeiseleistung von 41,3 MW vor.

2.2.2. Netze

Ein weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Die steigende Zahl dezentraler Stromerzeuger und -verbraucher sorgt für eine höhere Volatilität im Verteilnetz. Zudem erfordern die Neuanschlüsse solcher Anlagen aufgrund von vergleichsweise hohen Leistungen (bspw. E-Ladesäulen) immer häufiger weitgehende Netzberechnungen.

Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Stromnetzes werden hierzu Zielnetzplanungen für die kommenden Jahre unter der Zugrundlegung von unterschiedlichen Szenarien erstellt und regelmäßig aktualisiert. Gleichzeitig werden die Netze der Stadtwerke (insbesondere das Stromnetz) immer weiter mit zusätzlichen Messeinrichtungen und Steuerbarkeiten (z.B. regelbare Ortsnetztransformatoren) ausgestattet. Diese Entwicklung zum Smart Grid dient der Überwachung und immer häufiger notwendigen aktiven Steuerung des Netzes.

Diese Digitalisierung ist auch Grundlage für die Umsetzung von Redispatch 2.0 (die Umsetzung von Regelanforderungen durch den vorgelagerten Netzbetreiber im Notfall zur Aufrechterhaltung einer überregionalen Stromversorgung). Unterstützung in der Digitalisierung des Netzes erhält die

Netzsteuerung künftig zusätzlich durch den Einbau von Smart Metern bei den Kunden.

Die Stadtwerke Gronau verfügen mit ihrer Netzleitwarte über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterbrechungen auf ein Minimum reduzieren kann. Mit der Einbindung der Niederspannungsnetze ist die Netzleitwarte der Stadtwerke Gronau auf die Anforderungen der Zukunft schon jetzt gewachsen und gehört zu den fortschrittlichsten Leitwarten in der deutschen Stadtwerklandschaft.

Die Zielsetzung der Bundesregierung im Rahmen des neuen Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) ist es, künftig in der Wärmeversorgung mindestens auf 65 % erneuerbare Energie umzustellen. Dies führt zu einem faktischen Verbot der bisherigen reinen Gasversorgung und lässt einen vollständigen Einbruch bei den Gas-Hausanschlüssen erwarten. Die Stadtwerke Gronau haben sich im Projekt „Wärmestrategie“ der neuen Herausforderung frühzeitig gestellt und bereiten derzeit gemeinsam mit der Stadt Gronau sowie der Gemeinde Heek eine jeweilige Wärmeplanung vor.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Das Rezertifizierungs-Audit wurde im Jahr 2024 erfolgreich durchgeführt, welches regelmäßig durch Überwachungs-Audits in den beiden Folgejahren bestätigt wurde. Ein erneutes Rezertifizierungs-Audit ist für das Geschäftsjahr 2027 erforderlich.

Die Bundesnetzagentur hat die Festlegungen der Eigenkapitalzinssätze für Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber für die vierte Regulierungsperiode auf deutlich niedrigere Werte von 5,07 % für Neuanlagen und 3,51 % für Altanlagen festgesetzt. Diese gelten seit 2023 im Gasnetzbetrieb und ab 2024 im Stromnetzbetrieb. Diese neuen Werte stehen im Widerspruch zu den derzeit deutlich gestiegenen Zinssätzen auf den Kapitalmärkten und den gleichzeitig notwendigen Investitionen für den Ausbau der Stromnetze, die für die künftigen Anforderungen notwendig sind (Ausbau E-Mobilität, Einbau von Wärmepumpen, Einspeisung von Strom, Digitalisierung der Netze...). Im Ergebnis werden sich damit die nachhaltig zu erzielenden Ergebnisse aus dem Netzbetrieb erheblich reduzieren und es wird auch für die Stadtwerke Gronau zunehmend schwieriger, die angepeilte Eigenkapitalrendite von 8 % vor Steuern dauerhaft zu erzielen.

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen.

In Dürrejahre zeigt sich der Vorteil der sehr diversifiziert aufgestellten Wasserversorgung aus vielen eigenen Brun-

nen, die im Sommerhalbjahr mit einer hohen Verfügbarkeit und Ergiebigkeit betrieben werden können. Auch die systematisch betriebene regelmäßige Regenerierung und Erneuerung unserer Brunnenanlagen sichert uns ausreichende Förderkapazitäten auch an heißen Tagen. Die Stadt Gronau hat in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau in 2024 die 1. Fortschreibung des Wasserversorgungskonzepts gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt und bei der Bezirksregierung Münster fristgerecht zur Prüfung eingereicht.

Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

2.2.3. Smart Energy und Energiedienstleistungen

Weiterer wesentlicher Treiber der Veränderung ist das Thema Smart City, bei der sich die auf Vernetzung setzende Kommune in den kommenden Jahren neu erfindet. Technologisch unterstützt wird dies durch den Aufbau eines LoRaWAN-Netzes im Kreis Borken. Gemeinsam mit den weiteren Stadtwerken und Kommunen im Kreis wurde ein kreisweites LoRaWAN-Netz aufgebaut, welches derzeit mit eigenen Anwendungen getestet wird und in der Folge dann auch vermarktet wird. Dieses LoRaWAN Netz wird von den Stadtwerken Westmünsterland betrieben, an denen die Stadtwerke Gronau mit 10 % beteiligt sind.

Viele Angebote und Services der Stadtwerke Gronau können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Die Stadtwerke Gronau werden den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Die Stadtwerke Gronau verstärken den Ausbau der intelligenten Netze und den Einsatz intelligenter elektronischer Zähler als Basis für die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen.

Die Basis für eine grundlegenden Digitalisierung von Gronau schaffen wir durch den Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes für das Versorgungsgebiet von Gronau und Epe. Im Jahr 2021 wurde die Gebietserschließung im innerstädtischen Bereich erfolgreich gestartet, die mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 32,3 Mio. € bis 2025 abgeschlossen sein soll. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 waren über 1.000 Kunden auf das Netz aufgeschaltet. Das gesamte Projekt befindet sich innerhalb der geplanten Kosten- und Zeitplanung.

Die Stadtwerke Gronau verkaufen weiterhin mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen inkl. Speicher an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt.

2.2.4. Beschaffung/Handel/Vertrieb

Die Energiemärkte haben auch im Jahr 2024 eine hohe Volatilität gezeigt.

Die im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2024 getätigten Geschäfte konnten aufgrund der damaligen Marktunsicherheiten und zur Absicherung der Risiken auskömmliche Margen generieren. Insgesamt stieg jedoch das Risiko für die Stadtwerke Gronau, da aufgrund der langfristigen Beschaffung das Portfolio aufgrund der hohen Einkaufspreise der beiden Vorjahre belastet wird.

2.2.5. Mobilität

Das Thema Elektromobilität gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der Elektrofahrzeuge steigt auch in Gronau deutlich an. Daher haben wir uns gegenüber der Stadt Gronau verpflichtet, die Zahl der Ladesäulen an öffentlichen Gebäuden deutlich auszubauen. Neben den bereits bestehenden Ladepunkten wurden im Geschäftsjahr 26 zusätzliche AC-Ladesäulen und ein Schnelllader in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden an der weißen Dame weitere 10 Ladesäulen aufgestellt. Mit einer bundesweit nutzbaren Ladekarte bieten die SWG ihren Kunden auch außerhalb von Gronau die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge zu laden.

Aufgrund des § 7c EnWG haben die Stadtwerke Gronau am 13.12.2024 die Stadtwerke Gronau Ladesäulen GmbH als 100 %ige Tochter gegründet. Die Ladesäulen der Stadtwerke Gronau sollen zum 01.01.2025 in die neue Gesellschaft übertragen werden.

Das Produkt THG-Quote wurde im Geschäftsjahr 2024 wieder angeboten.

Die Stadtwerke Gronau haben seit vielen Jahren eine Erdgas-tankstelle in Epe betrieben. Aufgrund der sinkenden Abnahmezahlen und der zu erwartenden hohen Wartungskosten in den Folgejahren wurde zum 01.01.2024 die Erdgastankstelle an die E.On verkauft, die die Tankstelle für mindestens weitere 5 Jahre betreibt.

Die Stadtwerke Gronau liegen durch den Bau der GetH₂-Leitung und der Anbindung an die Speicher in Epe in Bezug auf das Thema Wasserstoff strategisch günstig. In der Verantwortung für die Energiewende vor Ort stellen wir auch das Thema „Wasserstoff in Gronau“ in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Stadtwerken Ochtrup wurde ein Anschluss an die Wasserstoffleitung der Thyssengas in Auftrag gegeben. Hierdurch ist die Sicherstellung einer Wasserstoffanbindung für die Stadtwerke Gronau erfolgt. Ebenso sind die Vorplanungen für eine Wasserstofftankstelle erfolgt, die Umsetzung des Projektes bedingt jedoch eine Förderung der Maßnahme.

2.2.6. Parken u. Bäder

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energie-

wirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht. Die Betrauung wurde im Geschäftsjahr für die nächsten 10 Jahre durch den Rat der Stadt Gronau erneuert

Nach der Neuabstimmung des steuerlichen Querverbundes mit den Finanzbehörden wurden die Voraussetzungen geschaffen, durch das neue BHKW im Freibad Gronau die Energieversorgung unseres Freibades in Gronau im Verbund mit städtischen Liegenschaften (Feuerwehr) gemeinsam zu optimieren. Der Wärmeverbund konnte bereits im Wirtschaftsjahr 2019 in Betrieb genommen werden und stellt seit Inbetriebnahme die Grundlage für den steuerlichen Querverbund von Bädern und Stromversorgung dar.

Rat und Gesellschafterversammlung haben die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Übernahme und dem Einstieg in das neue Geschäftsfeld Parken beauftragt und betraut. Die Übertragung der städtischen Tiefgarage am Kurt-Schumacher-Platz erfolgte zum 01.01.2024.

Eng mit der Sanierung und dem Umbau der Tiefgarage verbunden sind weitere Bauplanungen auf dem bzw. im Umfeld des Kurt-Schumacher-Platz im Rahmen der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt.

2.3. Geschäftsverlauf

2.3.1. Ergebnis 2024

Die Stadtwerke Gronau haben im Jahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6.371 das Vorjahresergebnis enorm steigern können (+ T€ 4.193).

Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt:

Das Rohergebnis erreicht eine Höhe von T€ 34.691 (VJ T€ 26.934). Die Marktturbulenzen des Vorjahres sind im Geschäftsjahr 2024 deutlich zurückgegangen. Durch die Ausnutzung der Hedgekorridore im Rahmen der Beschaffungsstrategie in Verbindung mit rechtzeitigen Vertragsschlüssen konnten die Stadtwerke das Risiko des wieder stark auflebenden Wettbewerbs in fallenden Energiemärkten in 2024 noch stark begrenzen und stabile bis gute Rohmargen im Commodity-Geschäft generieren. Durch den weit fortgeschrittenen Glasfaserausbau und damit steigenden Pachterlösen für passive und aktive Glasfaserinfrastruktur verbessert sich das Geschäftsfeld Glasfaser deutlich. Einmaleffekte – wie z.B. periodenfremde Erlöse aus Vorjahreskorrekturen und Erlöse aus Pönalen – stärken das Rohergebnis zusätzlich.

Das weiterhin hohe Investitionsniveau führt zu erhöhten aktivierten Eigenleistungen, aber gleichzeitig zu steigenden Abschreibungen und damit einer Stärkung der Innenfinanzierungskraft. Der Personalaufwand ist durch tarifliche Steigerungen sowie notwendigen Personalaufbau um 13,6% gestiegen. Mengenbedingt ist die Konzessionsabgabe rückläufig. Befreiungstatbestände in den Konzessionsabgaben wurden nur in geringerem Maße ausgenutzt. Die anderen Aufwendungen sind um 14,4% gegenüber dem Vorjahr ge-

stiegen. Die notwendigen Wertberichtigungen auf Forderungen können durch Einsparungen in weiteren Positionen, wie z.B. sonstige Dienst- und Fremdleistungen nicht kompensiert werden.

Das Finanzergebnis ist wiederum stark durch Zinseffekte aus Rückstellungen beeinflusst. Die originären Finanzierungskosten sind annähernd gleich zum Vorjahr. Mit diesen Effekten erreicht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine Höhe von T€ 9.955.

2.3.2. Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 2024 T€ 21.900. Als besonderes Investitionsprojekt – neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze – war weiterhin der Ausbau des Glasfasernetzes im Innenstadtbereich (T€ 12.365). Finanzbeteiligungen sind in 2024 in Höhe von T€ 184 erfolgt.

Die Eigenkapitalquote ist um 1,2 Prozentpunkte von 25,0% auf 26,2 % gestiegen und konnte mit der Thesaurierung der guten Jahresergebnisse stabilisiert werden. Eine wesentliche Veränderung liegt in der Erhöhung der Bilanzsumme um 16,3% im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens in Glasfaser, dessen Finanzierung überwiegend durch Darlehensaufnahme erfolgte.

2.4. Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

2.4.1. Ertragslage

STROM

Der Stromabsatz (inkl. Eigenverbrauch) erreicht eine Höhe von 136 GWh. Während im Sonderkundensegment v.a. in Gronau durch Kundenzugewinne eine Verbesserung im Absatz erreicht werden konnten (+ 20,3%), sind die Tarifkundenmengen durch Energieeinsparungen und Kundenverluste rückläufig (-6,8%). Die Durchleitungsmenge sank um 8,1 % ggü. VJ.

Trotz positiver Einmaleffekte in den Erlösen kann das gesteigerte Rohergebnis nicht die gestiegenen Aufwendungen – vor allem das durch Zinseffekte aus Rückstellungen beeinflusste Finanzergebnis – kompensieren und verbleibt T€ 935 unterhalb des Vorjahresergebnisses.

GAS

Der Gasabsatz (inkl. Eigenverbrauch) beträgt 338 GWh und sinkt um 4,6% im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist auf das Einsparverhalten im Tarifkundensegment zurück zu führen (-7,7%). Im Sonderkundensegment ist der Absatz um 15,3% gestiegen. Die Netzdurchleitung ist aufgrund erhöhter Mengen von fremdversorgten Sonderkunden um 2% gestiegen.

Die Gassparte erreicht einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 6.634. Da das Vorjahresergebnis durch die Bildung von Rückstellungen geprägt war, stellt sich die Ergebnissteigerung sehr deutlich dar. Unberücksichtigt dessen kann insgesamt von einer noch sehr stabilen Gasrohmarke gesprochen werden.

WÄRME

Der Wärmeabsatz bewegt sich auf dem Vorjahresniveau und erreicht eine Höhe von 9,9 GWh. Erhöhte Gasbezugskosten für die Wärmeerzeugung führen bei deutlich nachlassenden Erlösen zu einem geringeren Jahresergebnis in Höhe von T€ 251 (VJ T€ 893).

WASSER

Der Wasserverbrauch liegt mit 2.569 Tm³ geringfügig unterhalb des Vorjahres (2.585 Tm³). Trotz der rückläufigen Mengen sorgt die Anpassung der Verkaufspreise für eine Zunahme der Umsatzerlöse. Dies kann aber die stärker steigenden Aufwendungen im Material-, Personal- und sonstigem betrieblichen Aufwand nicht ausgleichen. In der Folge sinkt das Jahresergebnis mit T€ 17 um T€ 360.

BÄDER

Das Hallenbad wurde von 102.584 Badegästen (VJ 104.127) und die Freibäder wurden von 97.946 Badegästen (VJ 94.612) besucht. Auch im Bäderbetrieb kann die Verbesserung der Erlössituation um T€ 122 die stark gestiegenen Aufwendungen nicht auffangen. Ursächlich hierfür sind erhöhte Materialkosten und Personalaufwendungen. Das operative Ergebnis im Bäderbetrieb ist somit von T€ -1.673 auf T€ -1.893 gesunken. Unter Berücksichtigung des Steuereffekts resultiert ein Verlust in Höhe von T€ -1.336 (VJ T€ -1.197).

Veränderungsrechnung

	2024 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Umsatzerlöse	114.645	139.799	-25.154	-18,0
Aktiviert Eigenleistungen	2.317	1.806	511	28,3
Sonstige Erträge	762	1.372	-610	-44,5
Materialaufwand	-83.033	-116.044	33.010	28,4
Rohergebnis	34.691	26.934	7.758	28,8
Personalaufwand	-11.425	-10.057	-1.368	-13,6
Abschreibungen	-4.993	-4.260	-733	-17,2
Sonstige Aufwendungen	-7.679	-7.079	-600	-8,5
Beteiligungserträge	574	515	59	11,4
Finanzergebnis	-1.213	550	-1.763	-320,6
Ergebnis vor Steuern	9.955	6.603	3.352	50,8
Ertragsteuern	-3.453	-4.230	777	18,4
Sonstige Steuern	-130	-194	63	32,7
Jahresüberschuss	6.371	2.179	4.192	192,4

Spartenrechnung

	2024 T€	Vorjahr T€	Delta T€	Delta %
Strom	806	1.741	-935	-53,7
Gas	6.634	365	6.269	1.717,8
Wasser	17	377	-360	-95,5
Wärme	251	893	-642	-71,9
Energie und Wasser	7.707	3.376	4.331	128,3
Bäder	-1.336	-1.198	-139	-11,6
Jahresüberschuss	6.371	2.179	4.192	192,4

2.4.2. Vermögenslage

Die umfangreichen Investitionen haben eine Steigerung der Bilanzsumme um 16,3% auf T€ 135.571 zur Folge.

Während die Forderungen aus Energielieferungen leicht gesunken sind, steigen die Forderungen aus der Vergütung für die Einspeisung erneuerbarer Energien. In Verbindung mit einem gesunkenen Finanzmittelbestand bleibt das Umlaufvermögen in etwa gleich. Der Finanzmittelbestand ist zum 31.12.2024 um T€ 6.470 auf T€ 2.370 gesunken.

Die benötigten Mittel zur Finanzierung der Investitionen wurden überwiegend durch Darlehensaufnahmen, sowie Ertrags- und Investitionszuschüsse gedeckt. Wie die Eigenkapitalquote zeigt, ist die derzeitige Thesaurierung der guten Jahresergebnisse für eine Stabilisierung dringend notwendig. Nur so kann die Eigenkapitalquote auf 26,2% gesteigert werden.

Vermögenslage

	31.12. 2024	Vorjahr	Delta	Delta
	T€	T€	T€	%
.....				
Anlagevermögen	106.556	89.321	17.235	19,3
Kundenforderungen	18.595	11.146	7.449	66,8
Finanzmittelbestand	2.370	8.840	-6.470	-73,2
Übriges Vermögen	8.050	7.305	745	10,2
BILANZSUMME	135.571	116.612	18.959	16,3
Eigenkapital	35.574	29.202	6.372	21,8
Bankverbindlichkeiten	42.105	33.318	8.787	26,4
Rückstellungen	26.617	25.857	760	2,9
Lieferantenschulden	10.008	9.283	725	7,8
Sonstige Verbindlichkeiten	10.279	9.242	1.037	11,2
Übrige Verbindlichkeiten	10.988	9.710	1.278	13,2

Kennzahlen

	31.12. 2024	Vorjahr	Delta
.....			
Eigenkapitalquote ¹	26,2%	25,0%	1,2% - Punkte
Anlagendeckung ²	79,6%	78,3%	1,3% - Punkte
Verschuldungsgrad ³	281,1%	299,3%	-18,2% - Punkte

¹ Eigenkapital : Bilanzsumme

² Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital : Anlagevermögen

³ Fremdkapital : Eigenkapital

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen bzgl. möglichem Schadensvolumen und Eintrittswahrscheinlichkeit katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Mit Blick in die Zukunft werden insbesondere die weiteren Anforderungen bezüglich der Investitionsplanungen und damit einhergehenden Darlehens- und Liquiditätsanforderungen maßgeblich sein.

Das Risikoportfolio 2024 weist nach der Risikoinventur bzgl. Anzahl und durchschnittlicher Risikobewertung einen gleichbleibenden Stand im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.1.1 Beschaffungsrisiken

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, die wir neben der eigenen Versorgung auch als Dienstleistung für dritte Stadtwerke durchführen, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden in engen Grenzen des Risikohandbuches auch offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Die derzeitigen Risiken aus der Beschaffung werden im Risikomanagement als kritisch gesehen und stehen daher unter besonderer Beobachtung. Hierzu ist neben den Regelungen des Risikomanagements eine regelmäßig tagende Risikorunde installiert worden, die auf die jeweiligen Marktsituationen gezielt reagiert.

Die bereits im Vorjahr angesprochenen erwarteten sinkenden Marktpreise haben im Geschäftsjahr zu wieder deutlich gestiegenen Vertriebsaktivitäten von Discount-Energieanbietern geführt. Hier ergibt sich aus der langfristigen Beschaffung der Stadtwerke Gronau ein höherer Durchschnittspreis, als derzeit an der Börse beschaffbar. Dieses erhöhte Risiko steht unter der besonderen Beobachtung bei den Stadtwerken Gronau. Insbesondere hierfür wurden daher auch Rückstellungen aufgebaut.

3.1.2 Risiken aus Beteiligungen

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarkt-designs, die durch den Kohleausstieg verschärft wurden, besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die bestehende Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse sowie aufgrund der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages angepasst. Die Marktpreissituation vor allem in den vorderen liquiden Jahren führt dabei zu einer notwendigen Aufstockung der Drohverluste.

Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG seit 2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtet. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugsvertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe neben der bisherigen Portfolio-Optimierung ergänzend im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung in der Vergangenheit aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotale an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. vier Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung wurde turnusmäßig zum 31.12.2024 überprüft und dabei um einen Betrag von T€ 22 aufgrund steigender Kapazitätsentgelte aufgestockt.

3.1.3 Weitere strategische und betriebliche Risiken

Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegen gewirkt.

Der von den Aufsichtsgremien und dem Rat der Stadt Gronau beschlossene Aufbau des Geschäftsfeldes Parken wird die Stadtwerke Gronau absehbar ergebnismäßig belasten. Die für die Sanierung der bisher städtischen Tiefgarage notwendigen erheblichen Investitionen werden nach den bisherigen Planrechnungen zu Verlusten, v.a. in der Anlaufphase, führen. Ferner bestehen bei einem solchen Sanierungsprojekt naturgemäß weitere Risiken durch Mehrkosten aufgrund von noch nicht bekannten zusätzlichen Schäden und/oder Erschwernissen im Zuge der Sanierungsarbeiten. Auch die bisherigen Prognosen zur zukünftigen Auslastung der Parkkapazitäten und den damit zu erzielenden Erlösen in diesem Geschäftsfeld unterliegen weiteren Unsicherheiten. Eine Prüfung, ob die Ausgliederung des Geschäftsfeldes Parken in eine eigene Gesellschaft, ggfls. mit dem Aufgabengebiet des ÖPNV sinnvoll ist, ist angestoßen.

3.1.4 Risiken im Bereich Glasfasernetze

Der Bau der Glasfasernetze in Gronau und Epe erfolgt in der Kooperation mit Vodafone. Risiken liegen hierbei bei steigenden Tiefbau- und Materialkosten. Durch eine beschleunigte Planung sollen die Erschließungen der unterschiedlichen Gebiete schneller möglich gemacht werden, um die Kostensteigerungen zu reduzieren. Durch die Beauftragung unterschiedlicher Tiefbauunternehmen wird hier das Risiko gestreut.

Ein paralleler Ausbau des Glasfasernetzes durch ein konkurrierendes Unternehmen ist derzeit nicht erkennbar. Die derzeitigen Ausbaustände lassen eine fristgerechte Erschließung des gesamten Stadtgebietes bis zum Jahresende 2025 erwarten und das Risiko eines Überbauens der geschaffenen Infrastruktur sinken.

3.1.5 Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg

Die vergangenen drei Winter haben gezeigt, dass trotz der fehlenden Gaslieferungen aus Russland die Versorgung mit Gas gesichert war. Dies ging einher mit der vollständigen Füllung der Gasspeicher in Deutschland vor dem Winterbeginn.

Grundsätzlich ist das Risiko einer Gasmangellage aber für die kommenden Winter nicht vollständig ausgeschlossen, die Speicherfüllstände nach dem Winter lassen aber erwarten, dass auch im kommenden Winter ausreichend Gas zur Verfügung steht. Durch den zusätzlichen Bau von LNG-Terminals zur verstärkten Nutzung von Flüssiggas hat sich die Lage weiter entschärft.

Insgesamt ist aber aufgrund des Wegfalls der Gaslieferungen aus Russland weiterhin mit höheren Preisen als zum Vorkriegsniveau zu rechnen.

Die Stadtwerke Gronau sind durch ihre Beteiligung am Gasspeicher TGE in Epe grundsätzlich mit dem Zugriff auf Reservemengen in einer komfortableren Lage im Vergleich zu anderen Gaslieferanten.

Die Bundesregierung hat aufgrund der Zielsetzung, den Gasverbrauch zu senken, insbesondere die Dekarbonisierung in den Vordergrund gestellt. Hier ist insbesondere in der Folge des neuen Gebäude-Energie-Gesetzes und der damit verbundenen Zielrichtung auf die Wärmeversorgung durch Fernwärme oder elektrische Wärmepumpen eine massive Änderung der Gasversorgung zu sehen. Ein weiterer Ausbau von Neubaugebieten mit einer Gasversorgung wird unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht mehr wirtschaftlich sein. Hier greift der Aufbau der Wärmestrategie bei den Stadtwerken Gronau.

3.2. Chancenreport

3.2.1. Marktführer im Vertrieb

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden

Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird in Abstimmung mit der Stadt Gronau deutlich erweitert. Hierfür erfolgt derzeit die Prüfung von Fördermöglichkeiten, gleichzeitig ist aber auch die Auslagerung des Betriebs der Ladesäulen in eine neue Gesellschaft erforderlich, da der Betrieb der Ladesäulen innerhalb der Stadtwerke Gronau als vollintegriertes Unternehmen nur noch bis zum 31.12.2024 gestattet ist.

3.2.2. Flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes bis 2025

Erhebliche Chancen bieten sich durch den im Geschäftsjahr 2021 fest beschlossenen forcierten flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Gronau, mit dem die stark wachsende Nachfrage der Verbraucher nach leistungsfähigen breitbandigen TK-Netzen zukünftig gedeckt werden kann.

Die Ausbaurbeiten sind bereits zum Großteil abgeschlossen. Bereits über 1000 Kunden konnten im Geschäftsjahr an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Der weitere Ausbau liegt im Kosten und Zeitplan, so dass die Fertigstellung des Glasfasernetzes im Jahr 2025 abgeschlossen wird.

3.2.3. Konzessionserwerb Heek

Mit Beschluss der Gemeinde Heek aus dem Dezember 2019 wurde die Vergabe des Konzessionsvertrages Gas an die Stadtwerke Gronau beschlossen. Damit haben sich die Stadtwerke Gronau erfolgreich im Ausschreibungsverfahren durchgesetzt. Gemeinsam mit der LokalNet, die die Stromkonzession in Heek gewonnen hat und dem bisherigen Konzessionsinhaber Westnetz konnte am 22.12.2022 die neue Netzinfrastukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG gegründet werden. Gleichzeitig wurde den Stadtwerken Gronau die Wärmeplanung und der Ausbau eines Wärmenetzes in Heek übertragen.

3.2.4. Bäderbetrieb

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte in den letzten Jahren durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen deutlich verbessert werden. Die Besucherzahlen sind wieder angestiegen, konnten jedoch die Vor-Corona-Zahlen noch nicht wieder erreichen.

3.2.5. Managementsysteme

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 8. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem

nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch in 2024 erfolgreich weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Das bestehende Compliance-Managementsystem wurde zwischenzeitlich erweitert und umfasst mittlerweile auch die Anforderungen aus der ISMS-Zertifizierung. Das System wird jährlich aktualisiert und hat sich bewährt. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

3.2.6. Wirtschaftlicher Ausblick auf Folgejahr

Die Wirtschaftsplanung für 2025 geht von einem sinkenden Planergebnis in Höhe von ca. 1.201 T€ nach Steuern aus. Die Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2025 zeichnet sich jedoch etwa 14 % unter der Prognose des Wirtschaftsplanes ab. Durch unsere langfristige strukturierte Beschaffung ist der Energiewettbewerb im stark abgefallenen Markt sehr herausfordernd. Ergebnisstärkende Effekte sind in einzelnen Unternehmensbereichen zu erwarten, sodass wir dennoch davon ausgehen, dass das Jahresplanergebnis erreicht wird. Die konkrete Entwicklung ist allerdings stark Marktabhängig und bleibt abzuwarten.

4. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Gronau im Geschäftsjahr 2024 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 21 Nr. 2 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Gronau ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die Stadtwerke Gronau waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere einer sicheren, preiswerten und umweltschonenden, nachhaltigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie mit Wasser, der Beteiligung an Windkraftprojekten, der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, der Bereitstellung und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen, Bädern und – im Aufbau – von Parkhäusern haben wir voll entsprochen.

Gronau, 30. Mai 2025



Herbert Daldrup
(Geschäftsführer)

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

IM RAHMEN DES GESCHÄFTS- BERICHTES 2024



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 in seinen Sitzungen mit der Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich unterrichten lassen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2024 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und durch die vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rational GmbH, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, gem. § 13.1a des Gesellschaftsvertrages, den Jahresabschluss in der vorgenannten Form festzustellen.

Für die im Geschäftsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Gronau, 26. Juni 2025

Wolfgang Mövekamp
Aufsichtsratsvorsitzender



JAHRESABSCHLUSS 2024

BILANZ

ZUM 31.12.2024 DER STADTWERKE GRONAU GMBH

Aktiva

	31.12.2024 Euro		Vorjahr Euro	
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	619.861,25		754.131,00	
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.125.340,81		16.147.464,89	
2. technische Anlagen und Maschinen	67.476.709,03		52.080.726,03	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.540.229,00		2.584.979,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.434.898,43	97.577.177,27	9.578.835,00	80.392.004,92
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.275.564,59		1.250.564,59	
2. Beteiligungen	7.082.664,95		6.923.841,42	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	562,42	8.358.791,96	562,42	8.174.968,43
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	106.555.830,48		89.321.104,35	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.367.367,60		2.782.007,36	
3. CO2-Zertifikate	2.700.294,00	5.067.661,60	1.851.472,50	4.633.479,86
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.341.453,47		9.281.150,33	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	300.000,00		500.000,00	
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau	953.908,10		815.413,95	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-		550.000,00	
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.764.848,70		2.500.197,71	
	21.360.210,27		13.646.761,99	
III. KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS	2.369.766,39		8.840.007,27	
UMLAUFVERMÖGEN INSGESAMT	28.797.638,26		27.120.249,12	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	217.352,08		170.887,46	
Summe Aktiva	135.570.820,82		116.612.240,93	

Passiva

	31.12.2024 Euro		Vorjahr Euro	
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	7.525.502,79		7.525.502,79	
III. Gewinnrücklagen	11.676.925,38		9.498.264,79	
IV. Jahresüberschuss	6.371.166,61	35.573.594,78	2.178.660,59	29.202.428,17
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE				
		4.540.465,00		4.610.671,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
		5.199.758,00		4.097.429,00
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	433.675,81		429.489,22	
2. Steuerrückstellungen	4.121.839,00		2.772.320,00	
3. sonstige Rückstellungen	22.061.706,35	26.617.221,16	22.654.807,59	25.856.616,81
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.105.272,72		33.318.483,69	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.007.778,75		9.282.704,45	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau	1.247.499,19		1.002.173,92	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.279.231,22	63.639.781,88	9.241.733,89	52.845.095,95
davon aus Steuern: 2.553.094,66 €; Vorjahr: 828 T€				
davon soziale Sicherheit: 70.123,27 €; Vorjahr: 25 T€				
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		-		-
Summe Passiva		135.570.820,82		116.612.240,93

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

		2024	2023
	€	€	€
1. UMSATZERLÖSE	119.124.648,05		
abzgl. Stromsteuer/Energiesteuer	-4.479.515,48		
		114.645.132,57	139.798.768,31
2. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		2.317.333,34	1.805.936,80
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		762.282,85	1.372.001,31
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.564.961,68		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.468.321,57		
		83.033.283,25	116.043.534,11
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	8.901.475,95		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 552.879,01 €; Vorjahr 558 T€	2.523.416,05		
		11.424.892,00	10.056.817,38
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		4.992.916,29	4.259.994,00
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		7.678.990,78	7.079.067,21
8. ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		573.639,35	514.835,67
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		436.204,05	1.460.327,24
davon Abzinsung: 1.094.070,08 €; Vorjahr 109 T€			
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		1.649.700,69	909.836,03
davon Aufzinsung: 6.661,09 €; Vorjahr 7 T€			
11. ERGEBNIS VOR STEUERN		9.954.809,15	6.602.620,60
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		3.453.249,49	4.230.338,88
13. ERGEBNIS NACH STEUERN		6.501.559,66	2.372.281,72
14. SONSTIGE STEUERN		130.393,05	193.621,13
15. JAHRESÜBERSCHUSS		6.371.166,61	2.178.660,59

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 DER STADTWERKE GRONAU GMBH

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Stadtwerke Gronau GmbH (SWG) mit Sitz in Gronau ist beim Amtsgericht Coesfeld unter HRB 5724 eingetragen. SWG ist eine große Kapitalgesellschaft gem. § 267 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um folgende Positionen erweitert:

- CO2-Zertifikate,
- Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau,
- Investitionszuschüsse,
- Empfangene Ertragszuschüsse,
- Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ SOWIE DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen - angesetzt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Die Finanzanlagen sind grundsätzlich mit ihren Nennbeträgen bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Von der Bewertungsfreiheit für „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ (GWG) gem. § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten in angemessenem Umfang.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden zu den durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. zum letzten niedrigeren Einkaufspreis bewertet. Gängigkeitsabschläge wurden, soweit möglich, vorgenommen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Den Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag (i.W. TKL-Leistungspreis) angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind nicht ausgewiesen, da keine Einnahmen vor dem Abschlussstichtag eingegangen sind, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen würden.

Das Stammkapital beträgt 10.000.000,00 €. Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 2.179 T€ wurde thesauriert.

Investitionszuschüsse Dritter wurden in der Bilanz passiviert.

Gemäß BMF-Schreiben vom 27.05.2003 mindern die empfangenen Ertragszuschüsse ab 01.01.2003 direkt das Anlagevermögen. Ab dem 01.01.2018 vereinnahmte empfangenen Ertragszuschüsse werden wieder passiviert und gewinnerhöhend aufgelöst. Die Höhe und Dauer der Auflösung richtet sich nach der Abschreibung der entsprechenden aktivierten Sachanlagen.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung gemäß Abzinsungsverordnung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 434 T€ wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- durchschnittlicher zehnjähriger Marktzins von 1,90 % für eine Laufzeit von 15 Jahren (gemäß Angaben der Deutschen Bundesbank),
- bei Zugrundelegung eines siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,96 % ergäbe sich eine Rück-

stellung in Höhe von 431 T€. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzausweis in Höhe von 2 T€ ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB),

- Gehalts- und Rentensteigerungen von 3%,
 - Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.
- Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. ANGABEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Anhangs ist, dargestellt. Die Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

Beteiligungen			
	Anteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH, Gronau	100,0	36.854,57 € (2024)	3.181,18 € (2024)
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7	2.057.706,32 € (2024)	255.787,48 € (2024)
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gronau	22,41	112.086,86 € (2024)	459,38 € (2024)
grogeno - Bürgerenergie Gronau eG, Gronau	0,021	2.495.304,42 € (2024)	103.654,42 € (2024)
Netzinfrastrukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG,	33,35	4.937.720,37 € (2023)	0,00 € (2023)
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen*	2,9	50.559.658,70 € (2024)	11.048.220,82 € (2024)
Trianel GmbH, Aachen	0,5	124.884.344,35 € (2023)	43.787.774,01 € (2023)
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen*	0,53	-265.276.727,21 € (2024)	1.365.669,82 € (2024)
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	2,857	142.753.874,73 € (2023)	7.075.680,73 € (2023)
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	0,98	10.951.103,02 € (2023)	-675.758,22 € (2023)

*Die von der Stadtwerke Gronau GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG sowie der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wurden jeweils zugunsten der projektfinanzierenden Finanzinstitute verpfändet. Erkenntnisse, die zu einer Ausübung der Pfandbestellung führen könnten, liegen zurzeit nicht vor.

Im Jahr 2012 wurden die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH und die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG gegründet. Die Stadtwerke Gronau GmbH haben jeweils einen Anteil von 10 % an diesen Gesellschaften erworben. An der im Jahr 2023 gegründeten Stadtwerke Gronau Glasfaser GmbH ist die Gesellschaft zu 100 % beteiligt. Die Stadtwerke Gronau Glasfaser GmbH hat die Geschäftstätigkeit bisher nicht aufgenommen. Ebenfalls zu 100 % beteiligt sind die Stadtwerke Gronau GmbH an der im Jahr 2024 neugegründeten Stadtwerke Gronau Ladesäulen GmbH.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u. a. gebildet für Drohverluste Kohlekraftwerk (T€ 7.942), Emissionszertifikate (T€ 2.750), Drohverluste Handelsaktivitäten Gasspeicher (T€ 824), Drohverluste Energiebeschaffung (T€ 4.635), Drohverluste Vertrieb Strom und Gas (T€ 3.903), T€ 210 für Verpflichtungen nach dem Altersteilzeitgesetz.

Die Drohverlustrückstellung für den Geschäftsanteil an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG wurde für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum Ende der Vertragslaufzeit des damit zusammenhängenden

Stromlieferungsvertrages zum 30.06.2035 mit dem aus Sicht der Geschäftsführung wahrscheinlichsten Szenario anhand neuerer Erkenntnisse zu den Preisen aus den Terminmärkten, bzw. aus einer Fundamentalprognose (entscheidende Einflussgrößen: Brennstoffpreise Kohle, CO₂-Zertifikats-Preise, Strompreise) aktualisiert. Die Wahl des Szenarios fällt weiterhin auf das ambitionierte Dekarbonisierungs-Szenario. Darin wird aufgrund der Regierungsaussagen zur Einhaltung der Klimaschutzziele sowie dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien ab dem Jahr 2030 von einer deutlich verminderten Auslastung der Kohlekraftwerk im Rahmen einer Sicherheitsreserve ausgegangen. Die jeweils ermittelten Jahresergebnisse bzw. Verluste wurden zu einem negativen Gesamtwert kumuliert. Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurden mit den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst. Im Ergebnis ergibt sich für die Folgejahre ein Drohverlust in Höhe von T€ 7.942. Vor allem die gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Marktpreissituation in den vorderen liquiden Jahren führt zu erhöhten Kraftwerksver-

lusten und damit einem erhöhten Rückstellungsbedarf (+ T€ 956).

Die Drohverlustrückstellung für die Handelsaktivitäten Gasspeicher Epe wurde erstmals im Wirtschaftsjahr 2016 vertragskonform entsprechend der Nutzung des Gasspeichers für Handelsgeschäfte bis 2028 gebildet. Unter den möglichen Szenarien (0,6 Mio.€ bis 1,0 Mio.€ Verlust nach Abzinsung mit den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen) hat die Geschäftsführung das wahrscheinliche, mittlere Szenario gewählt. Grundlage der Rückstellungsberechnung war die Nutzung der Speicherkapazitäten für Handelsaktivitäten, die am Markt erzielbare Handelsmarge und die vertraglich zu zahlenden Kapazitätsentgelte). Der Rückstellungsbetrag wurde im Wirtschaftsjahr 2024 um T€ 22 auf T€ 824 erhöht. Diese Aufstockung trotz Laufzeitverkürzung resultiert aus einer deutlich Verteuerung der Kapazitätsentgelte.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

	Davon mit einer Restlaufzeit ...				Gesamt T€
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.385	39.720	11.100	28.620	42.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.008	-	-	-	10.008
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau	1.248	-	-	-	1.248
sonstige Verbindlichkeiten	10.095	184	150	34	10.279
Summe	23.736	39.604	11.250	28.654	63.640
Vorjahr	20.513	32.332	10.854	21.478	52.845

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Kundenüberzahlungen (T€ 7.304, Vorjahr T€ 8.028), Steuerverbindlichkeiten (T€ 2.533, Vorjahr T€ 828) und Darlehen für die Bürgersolaranlage (T€ 226, Vorjahr T€ 265).

Außerdem ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Nutzungs- und Wartungsverträgen von T€ 1.065 jährlich. Die Verträge sind teilweise unbefristet abgeschlossen, teilweise haben sie noch eine Restlaufzeit von einem Jahr bis zwölf Jahre. Sicherheiten für Handelsgeschäfte werden zum Teil bis zur einer Höhe von T€ 11.893 gestellt. Bestellobligos bestehen in Höhe von T€ 44.318 für bereits eingekaufte Strom- und Gasmengen für die dem Bilanzstichtag nachfolgenden Geschäftsjahre. Zusätzliche finanzielle Verpflichtungen aus dem Strombezugsvertrag und dem Speichernutzungsvertrag

mit dem Trianel-Verbund belaufen sich per 31.12.2024 für die Restlaufzeit auf T€ 5.844. Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die eine Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten oder eine vorzeitige Liquiditätsauswirkung der eingegangenen finanziellen Verpflichtungen erkennen lassen. Die damit verbundenen Liquiditäts- bzw. Verlustrisiken werden als sehr gering bzw. unwahrscheinlich beurteilt.

Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Die Höhe der Rückstellungen in der Handelsbilanz übersteigt den Ansatz in der Steuerbilanz um 17.834 T€. Der erwartete unternehmensindividuelle Steuersatz für den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen beträgt 32,33 %.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse		
	2024 T€	2023 T€
Strom	67.687	71.123
Gas	36.642	58.246
Wärme	2.720	3.154
Wasser	6.904	6.653
Bäder	692	623
	114.645	139.799

In den Umsatzerlösen Strom ist eine Erstattung für EEG-Einspeisung aus Vorjahren (T€ 2.875) enthalten. Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, unter anderen die Risiken aus Drohverluste (T€ 323) und Energiedeputate (T€ 43) sowie die Erlöse aus Preisbremsen (T€ 70).

In den Materialaufwendungen sind für die Bildung der Rückstellungen für Gas- und Stromeinkäufe Forwards (T€ 4.635), Drohverluste Vertriebe (T€ 3.903) und Emissionszertifikate (T€ 2.750) enthalten.

III. RECHNUNGSLEGUNG UND BUCHFÜHRUNG NACH § 6B ENWG

Die Gesellschaft hat gem. § 6b EnWG in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und Messstellenbetrieb (§ 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG) geführt. Für die Tätigkeitsbereiche Stromverteilung, Gasverteilung, Messstellenbetrieb und Sonstige sind die Tätigkeitsabschlüsse i. S. von § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG aufgestellt worden. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden gewesen wäre, ist die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten erfolgt. Die Tätigkeitsabschlüsse und deren Erläuterungen sind dem Jahresabschluss beigefügt.

Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung ergeben sich aus dem Betrieb der Straßenbeleuchtung der Stadt Gronau (T€ 711), der Betriebsführung Abwasserwerk (T€ 392) und aus der Vermietung von Lichtwellenleiter-Netzen (T€ 1.202).

IV. ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS (ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG)

Die Geschäftsleitung schlägt vor, vom Jahresüberschuss von 6.371.166,61 Euro einen Betrag in Höhe von 200.000,00 Euro an den Gesellschafter Stadt Gronau auszuschütten. Der übersteigende Betrag in Höhe von 6.171.166,61 Euro soll thesauriert werden (Zuführung zur Gewinnrücklage), um eine nachhaltige Finanzierung der in den Folgeperioden anstehenden größeren Investitionsvorhaben sicherzustellen.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Geschäftsführer der Gesellschaft ist seit dem 23.08.2022 Herr Diplom-Ingenieur (FH) Herbert Daldrup.

Die Zusammensetzung der Organe ist auf den Seiten 4 - 5 genannt. Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug € 4.888,35.

Während des Geschäftsjahres 2024 waren durchschnittlich 136 Arbeitnehmer (Vorjahr 132) beschäftigt. Am 31.12.2024 sind 38 Beschäftigte (Vorjahr 35) Teilzeitkräfte, ferner sind 36 Arbeiter und 100 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 34/98).

Die Gesellschaft ist Mitglied in den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster (kvw). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kvw ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung kann zurzeit aufgrund fehlender Angaben der Versorgungsanstalt nicht beziffert werden.

Die kvw-umlagepflichtige Lohn- und Gehaltssumme beträgt für das Wirtschaftsjahr 2024 € 8.166.756,37.

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im aktuellen Geschäftsjahr € 219.877.

Das Honorar der Abschlussprüfer beträgt 26 T€ für Abschlussprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2024.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Nachtragsbericht: Zu den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht. Über weitere besondere Vorgänge, die nach Ende des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Gronau, 30. Mai 2025



Herbert Daldrup
(Geschäftsführer)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

INKLUSIVE BAUKOSTENZUSCHÜSSE

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2024 €
	Stand am 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	3.919.401,60	143.663,92	0,00	0,00	4.063.065,52
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.919.401,60	143.663,92	0,00	0,00	4.063.065,52
II. SACHANLAGEN:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.301.645,08	493.464,95	0,00	0,00	27.795.110,03
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Strom-Fortleitungs- und -Verteilungsanlagen	83.897.024,28	15.468.243,13	0,00	0,00	99.365.267,41
b) Gas-Fortleitungs- und -Verteilungsanlagen	32.316.342,11	662.824,97	0,00	397.029,00	33.376.196,08
c) Wärmeversorgung	4.153.980,62	981.683,69	0,00	0,00	5.135.664,31
d) Wasser-Gewinnungs- und -Verteilungsanlagen	36.620.898,43	1.562.194,56	0,00	0,00	38.183.092,99
e) Bäder	5.202.663,92	0,00	0,00	0,00	5.202.663,92
	162.190.909,36	18.674.946,35	0,00	397.029,00	181.262.884,71
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.901.705,33	478.651,24	0,00	0,00	10.380.356,57
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.578.835,00	2.253.092,43	0,00	-397.029,00	11.434.898,43
Sachanlagen insgesamt	208.973.094,77	21.900.154,97	0,00	0,00	230.873.249,74
III. FINANZANLAGEN:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.250.564,59	25.000,00	0,00	0,00	1.275.564,59
2. Beteiligungen	7.704.961,80	158.823,53	0,00	0,00	7.863.785,33
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	562,42	0,00	0,00	0,00	562,42
Finanzanlagen gesamt	8.956.088,81	183.823,53	0,00	0,00	9.139.912,34
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	221.848.585,18	22.227.642,42	0,00	0,00	244.076.227,60

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen gesamt €	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2024 €	Stand am 31.12.2023 €
3.165.270,60	277.933,67	0,00	0,00	3.443.204,27	619.861,25	754.131,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.165.270,60	277.933,67	0,00	0,00	3.443.204,27	619.861,25	754.131,00
11.154.180,19	515.589,03	0,00	0,00	11.669.769,22	16.125.340,81	16.147.464,89
49.952.365,28	2.333.415,13	0,00	0,00	52.285.780,41	47.079.487,00	33.944.659,00
25.369.414,08	462.738,97	0,00	0,00	25.832.153,05	7.544.043,03	6.946.928,03
2.750.799,62	204.979,69	0,00	0,00	2.955.779,31	2.179.885,00	1.403.181,00
26.946.178,43	660.743,56	0,00	0,00	27.606.921,99	10.576.171,00	9.674.720,00
5.091.425,92	14.115,00	0,00	0,00	5.105.540,92	97.123,00	111.238,00
110.110.183,33	3.675.992,35	0,00	0,00	113.786.175,68	67.476.709,03	52.080.726,03
7.316.726,33	523.401,24	0,00	0,00	7.840.127,57	2.540.229,00	2.584.979,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.434.898,43	9.578.835,00
128.581.089,85	4.714.982,62	0,00	0,00	133.296.072,47	97.577.177,27	80.392.004,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.275.564,59	1.250.564,59
781.120,38	0,00	0,00	0,00	781.120,38	7.082.664,95	6.923.841,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	562,42	562,42
781.120,38	0,00	0,00	0,00	781.120,38	8.358.791,96	8.174.968,43
132.527.480,83	4.992.916,29	0,00	0,00	137.520.397,12	106.555.830,48	89.321.104,35

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers"

An die **Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau**

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Gronau GmbH, Gronau – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Gronau GmbH zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stadtwerke Gronau GmbH zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke Gronau GmbH vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschluss-

prüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile
- Messstellenbetrieb

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

• Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

• Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet ha-

ben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.


Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Nürnberg, 5. Juni 2025

Rational GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Ansoerge)
Wirtschaftsprüfer


(T. Ameling-Meyer)
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadtwerke Gronau GmbH
Laubstiege 19
48599 Gronau
Telefon: 0 25 62 / 717 0
info@stadtwerke-gronau.de
www.stadtwerke-gronau.de

FOTOS

Stadtwerke Gronau GmbH

DRUCK

teamartwork.com, Gronau-Epe

Gedruckt auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier, FSC-zertifiziert.



STADTWERKE GRONAU GMBH

Laubstiege 19

48599 Gronau

Telefon: 0 25 62 / 717 0

info@stadtwerke-gronau.de

www.stadtwerke-gronau.de